



MAGAZIN

SPIELZEIT 2022

“Familie?! Hyänen sind das!”

(aus “Das indische Tuch”)

Liebes Publikum, liebe Freunde des Theaters,

zwei Jahre Pandemie und jetzt auch noch Krieg. Zwischen Schmerz und Erschöpfung passiert dennoch Kunst. Stetig und eisern wird Theater gemacht – analog und digital.

In diesen Zeiten zeigt sich mal wieder, wie wichtig die Theaterpädagogik ist. Zum Zusammenkommen, zum Erschaffen, zum Lernen und Wachsen.

Passend dazu gibt es die neuen Fortbildungs-SNACKS, eine knackige Workshopreihe für alle, die mit Gruppen arbeiten.

Außerdem wächst die Zahl der Online-Theaterspielenden – im Basiskurs und in einer neuen Online-Theatergruppe.

Ab Juli gibt es Theaterwochenenden am Meer – zum analogen Zusammenkommen. Und: Die Vorspieler bringen im Juli endlich ihre lange geplante Inszenierung in Berlin auf die Bühne!

Ich wünsche eine Spielzeit voller Miteinander,

Sarah Fänsmer



Inhalt:

Editorial	2
Vorspiel – Hörspiel: “Das Gespenst von Canterville”	4
Vorspiel – Vorschau: “Das indische Tuch”	6
Rückblick: “Die zwölf Geschworenen”	10
Einblick: Online-Theatergruppe + “Ein Volksfeind”	12
Rückblick: Basiskurs (Online ... und draußen!)	14
Vorschau – Onlineworkshops & -kurse	16
Interview mit Dozent Nils Holst	22
Vorschau – Fortbildungs-SNACKS	30
Arbeit in zwei Städten	36
Vorschau – Theaterwochenenden am Meer	40
Moby – Ein neuer Audiowalk durch Tegel	42
Kolleg*innen: Mark Kitzig	50
Corona-Theatertagebuch	52
Gruppendrang-Netzwerk	53
Fotostrecke: Vorspiel-Probenwochenende in Rostock	54
Alle Termine auf einen Blick	70
Schlusszitat	71

Das Gespenst von Canterville

Eine
Hörspiel-
Produktion
der
Theatergruppe
VORSPIEL



Vorspiel – Hörspiel: Das Gespenst von Canterville

Den langen Lockdown von Herbst 2020 bis Frühsommer 2021 haben die Vorspieler genutzt, um ein Hörspiel aufzunehmen: "Das Gespenst von Canterville" von Oscar Wilde. Mittlerweile ist Oscar Wilde quasi schon Hausautor der Vorspieler, was hätte da näher gelegen. Die vielen Erzählpacts wurden unter den Teilnehmenden aufgeteilt, genauso wie die Sprechrollen. Ergänzt durch selbstgeschriebene Werbeunterbrechungen, Musik und Sounds wurde die Geschichte für's Ohr lebendig.

Hier könnt ihr das Hörspiel anhören:

<http://www.theatergruppe-berlin.de/vorspiel/>

Sprechende, Sounds & Musik: Theatergruppe Vorspiel, Sarah Bansemmer
Regie & Kursleitung: Sarah Bansemmer

**Das
Türkische
Tuch**

Vorspiel – Vorschau: Das indische Tuch

Nach ihrer Inszenierung "Der Entenfrend", die Ende 2019 auf die Bühne kam, widmeten sich die Vorspieler dem Krimi "Das indische Tuch" von Edgar Wallace. Als alle Rollen verteilt waren und wir in die Proben starten wollten, kam die Pandemie und mit ihr der erste Lockdown. Online arbeiteten wir am Text und hatten Spaß bei der Rollenarbeit. Im Sommer ging es dann raus in den Park. Gegen Ende des Sommers hatten wir das Gefühl, dass das mit einer Aufführung im November 2020 – so wie eigentlich geplant – nichts wird. Also wurde stattdessen das Projekt Hörspiel in Angriff genommen. Im Sommer 2021 startete die Gruppe wieder in die Proben für "Das indische Tuch". Ein neuer Mitspieler ist auch dabei!

Tatsächlich gibt es auch schon Aufführungstermine: 1. & 2. Juli 2022, im Theater Verlängertes Wohnzimmer. Wir können es selbst kaum fassen.

Im April fand ein Theaterwochenende in Rostock – der neuen Heimat von Spielleitung Sarah Bansemmer – statt. Eindrücke dazu findet ihr in der Galerie weiter hinten in diesem Spielzeitmagazin.

Mehr Infos & Bilder gibt es hier:

www.facebook.com/TheatergruppeVorspiel

Aufführungen: 01. & 02. Juli 2022 im Theater Verlängertes Wohnzimmer

Darstellende: Theatergruppe Vorspiel

Regie & Kursleitung: Sarah Bansemmer



Proben "Das indische Tuch"



Proben "Das indische Tuch"

Die 12 Geschworenen



GRUPPENDRANG #8

Erste und einzige Ausgabe
September 2021

Rückblick: Die zwölf Geschworenen – Eine Zoom-Inszenierung

Im Oktober 2020 startete der Theatergruppenkurs "Gruppendräng #8" direkt im digitalen Raum, per Zoom. Neun spielwütige Menschen haben sich gemeinsam das Stück "Die zwölf Geschworenen" ausgesucht und gemeinsam Rollen ausprobiert, Texte geschrieben, gezeichnet, improvisiert und viel gelacht. Im Sommer 2021 gab es auch einige analoge Treffen im Park, begleitet von ungläubigen Blicken: So also sahen alle im Tageslicht aus!

Im September fand dann die Online-Aufführung statt! Wir hatten volles Haus in unserer kleinen Zoom-Bühne und ein aufmerksames Publikum, mit dem wir danach noch ins Gespräch gingen.

Das eigentliche Kursziel – ein Magazin zu einem Theaterstück gestalten – wurde zu einem Nebenprojekt, aber das Ergebnis ist deshalb nicht weniger interessant. Mit viel Liebe zum Detail versammeln sich darin Texte, Kleinanzeigen, Werbeanzeigen, Fotos, Illustrationen und Kreuzworträtsel, die mit dem Stück in Verbindung stehen. Ein Raum, um viel zu entdecken, und gleichzeitig eine wunderbare Erinnerung an dieses gemeinsame Theaterprojekt.

Dies war GRUPPENDRANG-Kurs #8. Dieses Format geht jetzt erstmal in den Dornröschenschlaf. Die aktuelle Online-Theatergruppe ist langfristig unter meiner Leitung angelegt. Die Teilnehmenden arbeiten weiterhin selbständig und mit vielen eigenen Ideen, aber ich möchte die Gruppe auch nach der ersten Inszenierung weiter begleiten. Dann wird es auch die Möglichkeit geben, neue Teilnehmende aufzunehmen.

Die zwölf Geschworenen

Aufführungen: 22. September 2021, interne Aufführung per Zoom

Darstellende: Gruppendrängkurs #8

Kursleitung: Sarah Bansemer



Neue Online-Theatergruppe

Einblick: Eine neue Online-Theatergruppe & “Ein Volksfeind”

Seit Anfang Februar gibt es eine neue Online-Theatergruppe. Die Teilnehmenden leben in verschiedensten Ecken Deutschlands und kommen einmal wöchentlich per Zoom zusammen, um an einer Online-Inszenierung zu proben. Nach ersten Brainstormings und Theaterübungen hat sich die Gruppe für das Stück “Ein Volksfeind” von Henrik Ibsen entschieden. In den nächsten Monaten werden die Teilnehmenden in die Inszenierung einsteigen, die Rollen verteilen und Inszenierungsformen für den digitalen Raum ausprobieren. Im November/Dezember 2022 finden dann die Aufführungen auf der Zoom-Bühne statt.

Wie genau der Theater-Klassiker umgesetzt wird, ist noch offen, doch es gibt schon viele Ideen.

Nach den Aufführungen gibt es die Möglichkeit, in eine neue Inszenierung zu starten. Wer Lust hat, dabei zu sein, kann sich schon jetzt bei Sarah Bansemer melden.

Ein Volksfeind

Aufführungen: 26./27.11. & 01.12.2022, Aufführungen per Zoom

Darstellende: Online-Theatergruppe

Kursleitung: Sarah Bansemer



Handwritten graffiti on the bus stop roof.

Handwritten graffiti on the bus stop panel above the screen.

i Information
BVG

Handwritten text: "2017/18"

Handwritten text: "2017/18"

Map display with a yellow sidebar and a small poster below it.

Basiskurs

Online ... und draußen!

Rückblick: Basiskurs (Online ... und draußen!)

“Die Welt mit anderen Augen sehen ... Ein Onlinetheaterkurs mit Sarah fängt in den eigenen vier Wänden an und lässt einen überrascht und begeistert zurück. Danke, liebe Sarah! Der Basiskurs war großartig. Du hast aus einem Haufen Individuen eine tolle Gruppe gemacht und top organisiert wie technisch versiert jeden unserer Theaterabende zu einem echten Highlight gemacht.” Sabrina E., Unternehmensberaterin

“Das war ein toller Kurs, den ich nicht so schnell vergessen werde. Besonders beeindruckend fand ich die vielen Facetten des Spielens und toll, wie wir uns darin ausprobieren konnten. Dadurch konnte ich meine kreative Seite wieder neu entfachen- danke Sarah!” Martha S., Psychotherapeutin

Im letzten Herbst fand der erste Online-Basiskurs statt. Sieben Menschen aus ganz Deutschland kamen online zusammen, um gemeinsam über verschiedene Theaterübungen und -spiele in das Theaterspiel einzusteigen. Doch der Kurs fand nicht nur per Zoom statt, sondern auch an zwei Terminen draußen. Mit Handys bewappnet machte sich jede*r Teilnehmende in der eigenen, jeweiligen Umgebung auf den Weg zu einem Spaziergang. Per Messenger erhielten alle kleine Aufgaben, z.B. Fotos zu einem bestimmten Thema zu machen, nach Wörtern zu suchen oder Tonaufnahmen zu machen. All das wurde in den gemeinsamen Messenger gepostet und später auf einem Online-Board gesammelt. Diese Sammlung diente den Teilnehmenden bei den nächsten Terminen als Inspiration für gemeinsame Szenen. Zum Abschluss des Kurses wurde eine kleine Präsentation aus den liebsten Szenen zusammengestellt und als Erinnerung aufgezeichnet.

Der nächste Kurs startet im September 2022, es gibt noch freie Plätze. Alle Infos dazu findet ihr auf der übernächsten Seite.

**Online-
workshops
&
-kurse**



Basiskurs Online ... und draußen!

Der Basiskurs ist der ideale Einstieg ins Theaterspiel. Absolute Anfänger:innen sind hier goldrichtig, aber auch Wiedereinsteiger:innen und Fortgeschrittene, die Lust haben, ihre Kenntnisse aufzufrischen, sind willkommen.

An 12 Terminen (je 1,5 h) werden grundlegende Themen des Theaterspiels über verschiedene Übungen und Spiele ausprobiert: Improvisation, Körpersprache, Emotionen, Arbeit mit Text, Arbeit an der Rolle, Dialogszenen, Gruppenszenen und mehr.

Der nächste Basiskurs kommt in einem neuen Format daher: Er findet online per Zoom-Videochat statt, aber ein paar Mal gehen die Teilnehmenden auch raus, um in ihrer jeweiligen Umgebung Inspirationen zu sammeln, mit denen dann im gemeinsamen Spiel per Zoom Szenen entstehen.

Schnuppertermin (ONLINE):

Mittwoch, 21. September 2022, 20:00-21:30 Uhr

Kurszeiten: 21.09.-14.12.2022, immer mittwochs 20:00 – 21:30 Uhr

(KEIN Kurstermin am 23.11.2022)

Ort: Videochat Zoom

Kosten: Schnuppertermin 20 €, Kurs 220 € (Schnuppertermin-Gebühr wird bei Entscheidung zur Kursteilnahme vom Kursbetrag abgezogen)

VORGLÜHEN

Theater-Workshops

Bis zum nächsten Kurs dauert es noch eine Weile? Aber du willst unbedingt spielen?

Dann lass uns Vorglühen!

Ohne Alkohol, aber mit einer Menge Spaß werden wir pro Workshop zwei Stunden ins Spielen eintauchen. So bekommst du einen Einblick in das Theaterspiel, lernst andere Theater-Interessierte und die Kursleitung kennen. Jeder Workshoptermin steht dabei unter einem anderen Thema. Genial, oder?!

Mitbringen brauchst du nichts außer bequemer Kleidung, ein bißchen Platz, um dich vor dem Computer zu bewegen und Lust auf's Spielen! Keine Vorerfahrung nötig!

Vorglühen im Web: www.theatergruppe-berlin.de

Nächste Workshop-Termine (ONLINE):

Freitag, 17. Juni 2022 – *Text & Stimme*

Freitag, 19. August 2022 – *Geräusche & Musik*

Uhrzeit: 19:00 – 21:00 Uhr

Ort: Videochat Zoom

Kosten: 25 €/Workshop

Die Geister, die ich nicht rief

Online-Workshop

Die Geister, die ich nicht rief – Eine Weihnachtsgeschichte in Zoom

Zum Beginn der Weihnachtszeit tauchen die Teilnehmenden einen Abend lang in Charles Dickens "Eine Weihnachtsgeschichte" ein. Direkt von zuhause aus, online in Zoom. Spielerisch beschäftigen sie sich mit den Figuren und der Geschichte, ihren Vorstellungen von „Gut und Böse“ – und lassen die Geister der Weihnacht lebendig werden. Sie entwickeln über Schauspiel, Improvisation und Objekttheater kleine Szenen und nutzen dabei Kulissen und Requisiten, die sie zuhause haben.

Für alle, die das Theaterspiel im digitalen Raum ausprobieren und selbst erleben möchten.

Keine Theaterfahrung notwendig, Anfänger*innen sind herzlich willkommen.

Termin (online):

Freitag 02.12.2022, 19:00-22:00 Uhr (3h inkl. Pause)

Ort: Videochat Zoom

Kosten: 35 €

MACHTSPIELCHEN

Online-Workshops

Zwei Menschen kommen auf der Straße aufeinander zu. Einer muss ausweichen ...

Den ganzen Tag über spielen wir Menschen Statusspiele miteinander. Mal sind wir im Hochstatus, mal im Tiefstatus und sehr oft irgendwo dazwischen.

Mit Hilfe des Improvisationstheaters probieren wir in den "Machtspielchen"-Workshops Status aus und schulen unsere Aufmerksamkeit für Statuswechsel bei uns selbst und unserem Gegenüber. Der Fokus liegt dabei auf dem Erfahren des eigenen Status-Verhaltens, der Körpersprache und dem Öffnen für neue Handlungsoptionen. In der Online-Variante dieses Workshops gehen wir auch auf das Status-Verhalten im Videochat ein.

Im Aufbau-Workshop steigen wir noch tiefer in das Thema Status-Verhalten ein und beschäftigen uns mit innerem und äußerem Status.

In der warmen Jahreszeit findet außerdem wieder ein Übungs-Workshop im Park statt – Anfänger:innen willkommen.

Termine (ONLINE): Dienstag, 14.09.2021

17:00-18:30 Uhr (1,5 h) – Machtspielchen I

19:00-20:30 Uhr (1,5 h) – Machtspielchen II (Aufbau)

Ort: Videochat Zoom

Kosten: 20 € / Workshop – 30 € für beide Workshops zusammen

GRUPPENDYNAMIK

Online-Workshops

Die Arbeit mit und in Gruppen ist gleichzeitig toll und schrecklich. Viele unterschiedliche Persönlichkeiten müssen miteinander auskommen und verschiedene Wünsche und Bedürfnisse unter einen Hut gebracht werden. Ach ja, und nebenbei soll die Gruppe ja auch noch gemeinsam etwas erarbeiten. Gruppendynamik ist ein lebendiges Thema, das in diesen Workshops spielerisch erkundet wird. In improvisierten Szenen setzen sich die Teilnehmenden mit den Phasen und verschiedenen Persönlichkeitstypen in der Gruppendynamik auseinander. Dabei wird auch immer ein Blick auf die Funktion der Gruppenleitung und deren Aufgabe geworfen.

Keine Theatererfahrung nötig, alle Neugierigen willkommen!

Workshop-Termine (ONLINE): Dienstag, 01.11.2022

18:00-19:30 Uhr (1,5 h) – “Äh? Hab ich was verpasst?”, Workshop zu den Phasen in der Gruppendynamik

20:00-21:30 Uhr (1,5 h) – “Ich so: Och bitte! Die ändern so: Nö!”, Workshop zu den Persönlichkeitstypen in der Gruppendynamik (Riemann-Thomann)

Ort: Videochat Zoom

Kosten: 20 €/Workshop – 30 € für beide Workshops zusammen

*“Ich habe es immer wieder erlebt,
dass in pädagogischen
Einrichtungen oft etwas
Unbefriedigendes und Zielloses
im Raum steht.”*

***Interview mit
Dozent Nils Holst***

Seit Jahren verbindet Nils Holst und mich eine tiefe Freundschaft, die durch das Theaterspiel entstanden ist und sich durch unseren stetigen Austausch über Arbeit mit Menschen nährt.

Im letzten Jahr haben wir eine gemeinsame Workshopreihe gestartet: die Fortbildungs-SNACKS. In einer Stunde vermitteln wir zweimal pro Monat per Zoom Methoden und Übungen, aber auch ein bißchen Theorie und Modelle für die Arbeit mit Gruppen. Die Themen reichen dabei von ganz praktischen Themen wie Energizer-Spielen bis hin zum Menschenbild von Carl Rogers.

Nils beeindruckt mich immer wieder mit seinem Fachwissen und der Verknüpfung von Theorie und Praxis. Deshalb möchte ich ihn selbst mehr über sich, seine Visionen und unsere SNACK-Reihe erzählen lassen.

Was arbeitest du zurzeit und wie war dein Werdegang?

Ich habe eine Teilzeitstelle im Jugendamt in der Fachsteuerung und Koordination. Nebenberuflich bin ich selbständig als Dozent und Fachberater.

Ursprünglich wollte ich unbedingt lange Zeit Elektrotechniker werden – bei Siemens. *(lacht)* Ich war auch auf einem Oberstufenzentrum Energietechnik.

Und ... es war nicht mein Ding. Ich war auch richtig schlecht. Aber ich hatte dann meinen Zivildienst im Jugendzentrum einer Kirchengemeinde in einer Brennpunkt-Gegend. Dort wurde mir oft gesagt, ich könne sehr gut mit Kindern arbeiten. Mir hat es auch Spaß gemacht, ich wurde immer strukturierter und hatte dann



die Idee, eine Erzieher-Ausbildung zu machen. Die habe ich angefangen und fand sie ganz schrecklich, weil es mir im wahrsten Sinne zu „kindisch“ war. Ich bin damals mit dem ganzen „Gespiele“ einfach nicht klargekommen. Diese erste Ausbildung habe ich abgebrochen und wollte dann mein Abitur nachholen, um dann Psychologie studieren zu können. Allerdings war ich schon von Zuhause ausgezogen und brauchte Kohle. Also habe ich zwei Jahre lang als Küchenhilfe gearbeitet und habe dort erlebt, wie wichtig eigentlich eine Ausbildung ist, um auch in anderen Berufen arbeiten und ganz andere Chancen und Möglichkeiten zu haben. Es war ein Reifeprozess – im positiven Sinne. Ich habe also doch noch die Erzieher-Ausbildung abgeschlossen und in einer Schule als Erzieher gearbeitet, eine Mischung aus Ganztage und Schulsozialarbeit.

Ich interessierte mich immer mehr für Schulentwicklung und war in entsprechenden Projekttagen, AGs und mehr dabei. Was macht Schule eigentlich aus? Wie kann man Schule verbessern? Ich wollte die Bedingungen ändern! Mir wurde gesagt: „Da müssen Sie studieren.“ Auf Fachtagen galt ich beispielsweise einfach nur als der „Erzieher“. Mir war quasi eine Tür verschlossen, weil ich kein Studium vorweisen konnte. Irgendwann hat es mir gereicht und ich habe im Alter von 27 Jahren begonnen, Erziehungswissenschaften an der FU zu studieren. Ich hatte richtig Schiss davor, so ohne Bafög, ohne finanzielles Netz. Das Studium war toll und das Praxis-Semester bei einem Träger der Kinder- und Jugendhilfe nochmal eine richtige Mind-Blowing-Erfahrung. Dort kamen Praxis durch meine Erzieher-Erfahrung und Theorie des Studiums zusammen – in der Fachberatung. Es wurde zu etwas Organischem und ich konnte schon beginnen, in dem Bereich aktiv mit Teams zu arbeiten. Zusätzlich hatte ich schon meine ersten Dozentenaufträge. Ich habe gemerkt, dass das total mein Ding ist, genau diese Mischung. Fachberatung ist in der Selbstständigkeit schwierig, deshalb habe ich jetzt genau diese Mischung aus Teilzeitstelle und Selbstständigkeit.

Gibt es Dinge, die du jetzt anders siehst als in deiner eigenen Zeit als Erzieher?

Ja, definitiv. Als Erzieher hatte ich eine Vision, wie ich mit Kindern pädagogisch arbeiten möchte. Aber mich hat immer wieder gestört, dass das nicht funktioniert hat. Die Rahmenbedingungen haben nicht gepasst. Jetzt sehe ich viel mehr den Auftragsrahmen und ob das überhaupt zusammen passt.

Wenn ich jetzt mit den Teams aus sozialen Einrichtungen zusammen arbeite, will ich öfter mal innehalten, um zu checken: Was sind Rahmen und Auftrag? Was sind die Gründe, warum wir eigentlich hier sind? Man merkt die Rahmenbedingungen erst dann, wenn etwas stört, wenn sie nicht da sind. Man redet schnell über Geld oder Räume, aber was ist der Auftrag der Institution? Das war früher unsichtbar für mich. Heute gucke ich, was im Team gerade gewollt ist. Was ist der gemeinsame Nenner? Das ist neu dazugekommen, diese Sichtweise auf den Rahmen.

Gibt es Stellen, an denen es deiner Meinung nach in sozialen Einrichtungen noch hakt? Und wie könnte man etwas ändern?

Ja! Und als Antwort auf die zweite Frage: Indem eine Konzeption zu einem alltäglichen Hilfsmittel wird. Es fehlt ganz viel an sinnstiftender und bedeutungstiftender Struktur – und Führung. Ich höre schon im Kopf die Leute: „Ja, aber es sind ständig Leute krank, und es ist gar keine Zeit dafür!“ Ja genau, es ist schwer, keine Frage, aber es gibt ja Konzepte, es gibt verantwortliche Leitungsmenschen. Es ist alles da, man muss es nur aktivieren, damit es hilfreich im Alltag ist.

Das ist für mich ein roter Faden. Es ist oft sehr diffus und unklar, was denn genau das Konzept ist, was genau die Grundhaltung im Umgang mit den Kindern ist, was No-Gos und Must-Haves sind. Gerade in staatlichen Einrichtungen oder Institutionen mit „Situationsansatz“. Da ist alles und nichts drin.

In Einrichtungen, in denen es ein klares Paradigma gibt, z.B. Waldorf- oder

Montessori-Pädagogik oder den Early Excellence Ansatz, fällt mir hingegen immer auf, dass es eine klare Linie gibt. Dort sind schon bestimmte Prinzipien vorgegeben, auf die man sich immer besinnen kann. Die können natürlich unterschiedlich interpretiert und ausdiskutiert werden. Sie müssen nicht als Dogma wahrgenommen werden, sondern eher als Art Brille, mit der wir uns den Alltag angucken. Es gibt einfach Grundprinzipien, die nicht diskutiert werden, weil es Grundbausteine der jeweiligen Methode sind.

Ich habe es immer wieder erlebt, dass in pädagogischen Einrichtungen oft etwas Unbefriedigendes und Zielloses im Raum steht. Und das kann man ändern, mit passender Konzeptentwicklung und daran beteiligter Führung. Sich also zu fragen: Warum sind wir hier und wie füllen wir diese Arbeit mit Sinn und Bedeutung? Wichtig ist die Implementierung des gemeinsam erdachten Konzeptes in den Arbeitsalltag, durch entsprechende Tools und Rituale. Diese geben Struktur und helfen den Einrichtungen aus der Führungs- und Ziellosigkeit heraus.

Was ist dir in deiner Arbeit mit Menschen wichtig?

Das sie mich nicht nerven! *(lacht)* Nein, jetzt im Ernst: Was mir sofort einfällt, ist eine vertrauensvolle Atmosphäre. Mir ist wichtig, dass die Teams, mit denen ich arbeite, offen kommunizieren, wie sie ihren Arbeitsalltag erleben. Also dass sie über das übliche „pädagogische Blabla“ hinauskommen und ihren Arbeitsalltag selbst hinterfragen. Es ist mein Wunsch, in eine Atmosphäre zu kommen, in der die Leute sich darauf einlassen, sich selbst und das, was ihnen wichtig ist, zu zeigen. Nicht nur bezogen auf ihre eigene Offenheit, sondern auch auf die der anderen Teilnehmenden. Es soll ein geschützter Raum entstehen, in dem sich alle trauen, auch unpopuläre Meinungen und Gedanken zu äußern, die von den anderen zumindest toleriert werden. Ebenfalls wichtig ist für mich, dass sich die Teilnehmenden mit Gesagtem auseinandersetzen. Gerade in „höheren“ Kontexten, wie beispielsweise in der Kommunikation mit Leitungspersonen, kommt es oft vor, dass nicht auf Argumente eingegangen wird, Interpretationen stat-

tfinden oder das Gesagte moralisch zerrissen wird. Wenn dabei Ebenen vermischt werden, ist es meine Moderations-Aufgabe, immer wieder eine Klarheit schaffen, um gemeinsam weiterarbeiten zu können.

Bei den ganz jungen Auszubildenden im pädagogischen Bereiche merke ich da eine ganz andere Achtsamkeit, Aufmerksamkeit und Diversität in der Sprache, das beeindruckt mich und ist auch für mich eine Möglichkeit zum Lernen.

*Wir sind ja jetzt auch zu zweit als Dozent*innen-Team am Start. Letztes Jahr haben wir unsere Online-Workshop-Reihe „Fortbildungs-SNACKS“ entwickelt und sind jetzt in der zweiten Runde. Was findest du an den SNACKS besonders interessant?*

Sie passen vor allen Dingen in die aktuelle Zeit. Das einstündige Online-Format mit einer Kombination aus Theorie und Praxis ermöglicht eine unkomplizierte Teilnahme und kann mal eben so nebenbei besucht werden. Die SNACKS sind wie eine kurze Erfrischung oder Stärkung, eine Erinnerung an ein Thema, das man vielleicht schon kannte, aber was im Alltag verschüttet ist. Man hat die Gelegenheit zum kurzen Innehalten, auf einer persönlichen Ebene. Die Themen sind entweder ein neuer Impuls oder eine Erinnerung.

Manchmal hatte man ja auch ein Thema schon mal in der Ausbildung, die vielleicht viele Jahre zurück liegt, und konnte damals damit nichts anfangen oder es nicht gebrauchen, hat jetzt aber ein ganz anderes Interesse dafür und möchte das Wissen nochmal auffrischen und einen aktuellen Blickwinkel darauf bekommen.

Ja, das passt auch zu den momentanen Beobachtungen, unter welchen Bedingungen Menschen sich fortbilden. Der Zeitstress hat trotz der aktuell angesagten Selbstoptimierung zugenommen. Die Leute suchen sich weniger aus totaler Freiheit eine Fortbildung aus, sondern suchen eher danach, wie sie in kurzer Zeit möglichst effektiv etwas lernen können. Gerade im sozialen Sektor

gibt es ja viele allumfassende Fortbildungsangebote, die natürlich auch zeitintensiv sind. Diese Art von Modulen, wie wir sie anbieten, passt glaube ich ganz gut in die aktuelle Situation, in der eher wenig Zeit vorhanden ist.

Mal einen Schwenk zum Thema Theaterpädagogik. Wir kennen uns ja durch meine Theaterarbeit, in der du als Teilnehmer aktiv warst. Was hast du für dich aus dem Theaterspiel mitgenommen?

Privat war es eine Möglichkeit, meinen Irrsinn auszuleben. (lacht) Ich konnte Urlaub von mir selbst nehmen, mal aus typischen Denkmustern aussteigen.

Der Aha-Effekt für die berufliche Anwendung kam durch deine thematischen Workshops, z.B. zu Gruppendynamik und Status. Mich hat begeistert, wie man mit lockeren, kurzweiligen und spaßigen Methoden so schnell Erkenntnisse haben kann. Bei einem rein theoretischen Vermittlungs-Ansatz braucht es im Anschluss oft Jahre in der Praxis, bis es wirklich innerlich ankommt. Der theaterpraktische Ansatz, der ja auch viel auf Improvisation beruht, bringt gerade die Alltagsthemen schnell auf den Tisch. Als erwachsene Menschen haben wir einen riesigen Fundus an Alltagserlebnissen in uns drin, der dann auf den theoretischen Input trifft. Es ist eine Verbindung von explizitem und implizitem Wissen. Und das ist sehr effektiv.

Gerade auch wenn es witzig ist, macht es schnell „Ping!“, ein Aha-Effekt entsteht. Es lockert auf und schafft den Raum, sich zu öffnen. Deshalb ist das Theaterspiel so gut für die Erwachsenenbildung geeignet.

Was sind deine Pläne? Wo soll es in nächster Zeit beruflich hingehen?

Ich mache meinen Master fertig und möchte gern noch mehr in die Ausbildung im psychosozialen Bereich einsteigen und dabei „erlebtes Lernen“ in Verbindung mit Theorie weiter ausbauen.

Auch die Fachberatung soll wieder mehr in den Fokus rücken, als Gegenpol zum Dozent-Sein.

Möchtest du eigentlich auch mal wieder auf die Theaterbühne?

Ja, auf jeden Fall! Ich habe Lust, mal ein eigenes Projekt umzusetzen, solo oder als Duo. Vielleicht auch als Online-Theater ...

Vielen Dank für das Gespräch!

Mehr über Nils und seine Arbeit erfahrt ihr auf seiner Website:

www.nilsholst.de

Einen Rückblick auf Inszenierungen, in denen Nils mitgewirkt hat, findet ihr auf folgenden Seiten:

<https://www.theatergruppe-berlin.de/vorspiel>

<https://www.facebook.com/GenossenschaftBerlin>

Unsere gemeinsame Workshopreihe "Fortbildungs-SNACKS" stelle ich euch auf den nächsten Seiten vor.

Online-Workshopreihe



Du arbeitest mit Gruppen und suchst nach schnellem, leckerem Input? Dafür haben wir unsere neue Reihe "Fortbildungs-SNACKS" entwickelt. Jeden zweiten Montag im Monat bekommst du in einer Stunde Input zu einem Thema der Gruppenarbeit. Dich erwarten Themen, die in eine knackige Stunde passen – von Kommunikationsmodellen über Spielideen zu Methodensammlungen. Die Snack-Abende sind ein Mix aus Theorie-Input und praktischem Ausprobieren. Jedes Thema steht für sich, die Workshops können also einzeln besucht werden. Die vorgestellten Übungen und Methoden beziehen sich sowohl auf die analoge als auch auf die digitale Gruppenarbeit. Die Reihe richtet sich besonders an Menschen, die mit Gruppen arbeiten.

Dozent*innen: Nils Holst, Sarah Bansemer

Termine (Online):

Montag, 09.05.2022, 18-19 Uhr – Reflexionsmethoden

Montag, 23.05.2022, 18-19 Uhr – Achtsamkeit & Sinne

Montag, 13.06.2022, 18-19 Uhr – Energizer

Montag, 27.06.2022, 18-19 Uhr – Team- & Kooperationsspiele

Montag, 11.07.2022, 18-19 Uhr – Aktives Zuhören

Montag, 25.07.2022, 18-19 Uhr – Carl Rogers' Menschenbild

Montag, 08.08.2022, 18-19 Uhr – Authentische Kommunikation

Montag, 22.08.2022, 18-19 Uhr – Entspannung

Montag, 12.09.2022, 18-19 Uhr – Motivation

Montag, 26.09.2022, 18-19 Uhr – Namens- & Kennenlernspiele

Montag, 10.10.2022, 18-19 Uhr – Carl Rogers' Menschenbild

Montag, 24.10.2022, 18-19 Uhr – Authentische Kommunikation

Montag, 14.11.2022, 18-19 Uhr – Entspannung

Montag, 28.11.2022, 18-19 Uhr – Motivation

Montag, 12.12.2022, 18-19 Uhr – Namens- & Kennenlernspiele

Ort: Videochat Zoom

Kosten: 20 € / Workshop, Anmeldung über <https://www.nilsholst.de/kontakt>

FORTBILDUNGS-
SNACKS
MENÜ

Zusätzlich zu den einzelnen Fortbildungs-SNACKS bieten wir jetzt auch alle paar Monate ein SNACK-Menü an. Drei SNACKS zu einem Thema an einem Abend. Für alle, die von einem SNACK nicht satt sind, bestimmte SNACKS verpasst haben oder gern mehrere Themen an einem Abend haben möchten.

Der Abend beginnt um 18 Uhr und geht bis 21:30 Uhr. Jeder SNACK geht eine Stunde, dazwischen gibt es jeweils eine Viertelstunde Pause.

Dozent*innen: Nils Holst, Sarah Bansemer

Termine (Online):

Freitag, 03.06.2022, 18:00-21:30 Uhr (inkl. Pausen) – *Gruppenleitung*

-> enthält folgende SNACKS: "Carl Rogers' Menschenbild", "Authentische Kommunikation", "Reflexionsmethoden"

Freitag, 09.09.2022, 18:00-21:30 Uhr (inkl. Pausen) – *Spiele*

-> enthält folgende SNACKS: "Namens- & Kennenlernspiele", "Energizer", "Team- & Kooperationsspiele"

Freitag, 09.12.2022, 18:00-21:30 Uhr (inkl. Pausen) – *Körper & Sinne*

-> enthält folgende SNACKS: "Bewegungsspiele", "Achtsamkeit & Sinne", "Entspannung"

Ort: Videochat Zoom

Kosten: 55 € / Abend, Anmeldung über <https://www.nilsholst.de/kontakt>

06. Mai 2022

Tag der
Theaterpädagogik



Sonderveranstaltung

Jedes Jahr im Frühjahr findet unter dem Motto "Mehr Drama, Baby!" der Tag der Theaterpädagogik statt.

Die letzten Jahre fanden dazu immer – meist kostenlose – Veranstaltungen für Theaterpädagog*innen und Theaterpädagogik-Interessierte statt. Dieses Jahr wird der Bundesverband für Theaterpädagogik ein Meet Up veranstalten:
<https://www.butinfo.de/mehrdramababy>

Doch auch wir möchten mit euch an diesem Tag ins Gespräch kommen, in einem Sonderformat – dem Fortbildungs-SNACK-Automat!

Eine Stunde lang kommen wir zusammen und tauschen gemeinsam verschiedene Theaterspiele und -methoden aus, sowohl im direkten digitalen Ausprobieren als auch in Worten (und Skizzen?) für den analogen Raum.

Sucht ihr nach Übungen für eine ganz bestimmte Situation?

Wollt ihr eine Fähigkeit bei euren Teilnehmenden trainieren und wünscht euch passende Spiele?

Habt ihr ein Lieblingsspiel und überlegt, wie man es im digitalen Raum umsetzen könnte?

Diese Stunde gehört euren Wünschen und Ideen, gemeinsam probieren wir Dinge aus.

Ihr könnt einfach so vorbeikommen oder schon vorher hier im Padlet euer Anliegen eintragen:

https://padlet.com/sarahbansemer/SNACK_Automat

Moderator*innen: Nils Holst, Sarah Bansemer

Termin (Online):

Freitag, 06.05.2022, 18:00-19:00 Uhr

Ort: Videochat Zoom

Kosten: kostenlos, Anmeldung über <https://www.nilsholst.de/kontakt>

The image shows a view through a window on a rainy day. The glass is covered in water droplets of various sizes, creating a textured, out-of-focus effect. In the background, a dark green tree is visible against a grey, overcast sky. The overall lighting is dim and diffused. Overlaid on this scene is the text 'Arbeit in zwei Städten' in a bold, orange, sans-serif font, centered horizontally and vertically.

**Arbeit
in zwei
Städten**

Als ich Bekannten und Kolleg*innen erzählt habe, dass ich von Berlin nach Rostock ziehen werde, fragten viele, ob ich dort eine Festanstellung hätte, oder auch, ob ich wegen einer neuen Arbeitsstelle dorthin ziehe. Da mich die Personen eigentlich kannten und wussten, dass ich schon immer und sehr gerne selbständig bin, war ich oft irritiert. Wieso sollte ich auf einmal eine Festanstellung annehmen?

Dann merkte ich aber nach und nach, dass es sehr ungewöhnlich ist, einfach so in eine andere Stadt zu ziehen. Nicht wegen eines Jobs, nicht wegen einer Partnerschaft, nicht wegen der Familie. Das wiederum war für die anderen irritierend. Ja, warum denn dann?

Es gab mehrere Gründe, aber einer der wichtigsten war der Wunsch nach mehr Nähe zur Natur. Da mein Mann und ich beide Meeres-Fans sind, ist es eben die Ostsee geworden. Und eben die Ostsee, weil wir die – ganz simpel – noch lieber mögen als die Nordsee.

Weitere Gründe waren der Wunsch nach Geldersparnis (unsere große Berliner Wohnung war teuer) und das Bedürfnis nach einem kühleren Klima und besserer Luftqualität.

All das haben wir hier gefunden.

Selbständig bin ich weiterhin, aber die Arbeitsweise hat sich mit dem Umzug in die neue Stadt verändert. Plötzlich gehöre ich zu den Reisenden. Habe ich vorher keine große Freude an Dienstreisen gehabt, weil sie mir gefühlt Zeit gestohlen haben, so empfinde ich jetzt meine regelmäßigen Reisen nach Berlin ganz anders. Denn jetzt reise ich nicht weg, sondern von meiner neuen in meine alte Heimat.

Wenn ich in Berlin aus Bahn oder Bus aussteige, ist mein Körper sofort in einem vertrauten Rhythmus. Meine Beine finden von allein den Weg, mein Kopf

schaltet ab und ich lasse mich durch die Menschenmengen treiben, durch Bahnhöfe, Straßen und über große Plätze. Ich denke nicht nach, bin irgendwie da, aber auch irgendwie nicht. Es ist sofort wie früher, mein Berliner Ich übernimmt die Führung. Es erkennt Gefahren, ist aufmerksam, wenn es nötig ist, hört die ganze Zeit Musik oder Podcasts über Kopfhörer und chattet mit Freund*innen. Es organisiert in der U-Bahn Treffen und Besuche, kocht für die Familie, besucht die Oma im Heim und – dafür ist es ja in der Stadt – arbeitet bei der Theatergruppe Vorspiel und als Dozentin in der Grundlagenbildung der LAG. Meinen Laptop nehme ich nie mit. Ganz bewusst. Ich will im Moment sein und die Zeiten, in denen ich nicht arbeite, mit Familie und Freund*innen verbringen. Berlin ist ein großer, schwerer Teppich, der dich trägt und manchmal erdrückt. Meist ist es bitterkalt oder viel zu heiß. Die Menschen sind aufregend, ständig passiert etwas. Du wirst beobachtet, du wirst angesprochen, du wirst ignoriert, du wirst fröhlich mitgerissen, du wirst angelächelt, du wirst bedrängt, du wirst belästigt. Du bist gleichzeitig total allein und überhaupt nicht allein. Wenn ich in Berlin unterwegs bin, genieße ich die Unterschiedlichkeit der Menschen, die sichtbare Diversität, den Überfluss an Restaurants und Imbissen, an Theatern und Ausstellungen, an Geschäften und Einkaufszentren. Es gibt von allem ganz viel. Und es gibt grundsätzlich alles.

Nach ein paar Tagen, die ich in Berlin rund um die Uhr mit (vielen) Menschen verbringe, bin ich oft ganz voll. Müde und satt fühlt sich das an, das Innere gefüllt mit Gesprächen und Geschichten und Gedanken.

Dann setze ich mich abends oder nachts wieder in Bus oder Bahn, lasse all das durch den Kopf gehen, schreibe viele Nachrichten mit Freund*innen, die dann im Laufe der Fahrt immer weniger werden. Bis die Ruhe einkehrt.

Wenn ich in Rostock ankomme, atme ich tief ein. Diese Luft! Sie riecht immer wie eine Sommernacht, in der ein frischer Wind weht. Um mich herum ist fast

niemand. Die leere Straßenbahn führt mich in meine leere Straße. In meiner kleinen Mini-Wohnung werde ich von meiner kleinen Familie empfangen. Am nächsten Morgen spaziere ich zum Hafen und schaue auf's Wasser. Hier beginnt wieder die Urlaubszeit. Denn obwohl ich hier wohne, ist die Zeit hier wie eine Workation. Ein Urlaub am Wasser, bei dem ich zufällig meinen Laptop dabei habe, Emails schreibe und Online-Workshops gebe. Bei dem ich mit meiner Online-Theatergruppe, aber auch mit den Vorspielen per Zoom probe. Aber eigentlich bin ich hier, um rauszugehen. Ich spaziere viel, bin jeden Tag am Hafen. Jede Woche fahr ich einmal ans Meer. Ich amüsiere mich über die Möwen, beobachte abends den großen Krähenschwarm im Sonnenuntergang und freue mich, wenn ich Dohlen mit Erdnüssen füttern kann. Ich komme fast überall zu Fuß hin und genieße jeden Spaziergang, ob zur Post, zum Supermarkt, in den Botanischen Garten oder zur Drogerie. Rostock ist entspannt und oft leer. Es weht ein kalter Wind und immer hört man Möwenkreischen. Die Menschen interessieren sich nie für mich. Alle sind so ruhig und locker, manchmal kann man einem kleinen Schnack an einer Straßenecke oder vor einem Geschäft lauschen. Wenn es wärmer wird, wird sich diese Stadt verändern, lauter und lebendiger werden. Vielleicht werde ich dann auch hier immer mal in Präsenz arbeiten.

Im April 2022 passierte genau das zum ersten Mal. Berlin war in Rostock zu Besuch, denn die Vorspieler kamen für ein Probenwochenende hierher. Es war berührend und lustig und wunderbar, ihnen mein neues Zuhause zeigen und sie daran teilhaben lassen zu können. Und gleichzeitig mit ihnen ausführlich und lange zu proben.

Es bleibt im Wandel und diesem Anfang wohnt ein ganz besonderer Zauber inne.



Theaterwochenenden

am Meer

Für alle, die mal ein Wochenende lang entspannt an der Küste ins Theaterspiel eintauchen möchten, starten 2022 die Theaterwochenenden am Meer!

Zwei Tage lang beschäftigen sich die Teilnehmenden über Theaterübungen und -spiele mit einer literarischen Vorlage, die – in irgendeiner Form – mit dem Meer zu tun hat. Dabei entstehen kleine Szenen und viel Austausch miteinander. Je nach Thema kann auch für einen Teil des Workshops eine Co-Dozent*in mit an Bord sein, z.B. für Übungen aus dem Bereich Atem, Yoga, Tanz oder Stimme.

Keine Sorge: Es müssen vorher keinerlei Bücher gelesen werden, ihr könnt ganz unbefangen teilnehmen und müsst nichts inhaltliches vorbereiten. Lese-freudige können aber natürlich die Vorlage vorher durchstöbern.

Die Wochenenden finden in einem Probenraum im Herzen Rostocks statt, 5 Gehminuten vom Stadthafen entfernt. Zum Meer kommt man in 30-40 min mit der S-Bahn.

Nächste Termine:

16./17. Juli 2022 – Theaterwochenende zu Henrik Ibsens Schauspiel "Die Frau vom Meer"

22./23. Oktober 2022 – Theaterwochenende zu Siegfried Lenz' Erzählung "Das Feuerschiff"

Kurszeiten: Samstag 10-17 Uhr, Sonntag 10-15 Uhr (insg. 12 h, inkl. Pausen)

Ort: Tanzstudio "Dance by Amray", Budapester Straße 80A (Hinterhof, über Supermarkt), 18057 Rostock

Teilnehmendenzahl: 6 – 12 Personen

Kosten: 140 € / Teilnehmer*in

Infos zu Teilnahmebedingungen und Hygienebestimmungen sowie Anmeldung hier: <https://www.sarah-bansemmer.de/kurseworkshops>



Moby

Rückblick: Moby – Ein neuer Audiowalk am Tegeler See

Nick Tschirner und Orangeplaty alias Sarah Bansemer haben sich im Sommer 2021 wieder auf die Reise durch Berlin-Tegel gemacht.

Nach dem Audiowalk "Blaue Laguna", der im Sommer 2020 entstand, ging es auch letzten Sommer wieder zusammen in die Natur. Dieses Mal führt der Weg in eine andere Richtung und die komplette Zeit am See entlang.

Im Audiowalk spazieren die Zuhörenden am Wasser entlang, begegnen Wasservögeln und betrachten Ausflugsschiffe. Dabei lernen sie Wissenswertes über den Tegeler See und seine Inseln, über Kanadische Wildgänse, Wasserschutz und ja – sie begegnen auch Moby Dick.

Der Audiowalk kann zu jeder Tages- und Nachtzeit abgelaufen werden, wir empfehlen aber unter der Woche vormittags, zwischen 10 und 12 Uhr.

Den Downloadlink und weitere Infos gibt es hier:

<https://orangeplaty-berlin.blogspot.com/>

Moby

Idee & Konzept: Nick Tschirner und Sarah Bansemer

Sprecher*innen: Nick Tschirner und Sarah Bansemer

Schnitt & Ton: Sarah Bansemer



Audiowalk "Moby"



Audiowalk "Moby"



Audiowalk "Moby"



Audiowalk "Moby"



Audiowalk "Moby"



Audiowalk "Moby"

Kolleg:innen

Mark Kitzig

... habe ich im Laufe der Pandemie über Facebook kennengelernt. Wer er ist und was er macht, erzählt er euch am besten selbst:

Was machst du beruflich?

Mark: Ich bin Sozial- und Kindheitspädagoge sowie Theaterpädagoge. In sozialen Einrichtungen wie Wohngruppen und Bildungsinstitutionen sowie Kitas und Schulen zeige ich, wie die Fachkräfte die sozialen und emotionalen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen mit Spiel, Spaß und Theater stärken können. Darüberhinaus veröffentliche ich wöchentlich den Podcast "Sozial-Theatral", in dem ich über die Fördermöglichkeiten der Theaterpädagogik in sozialen Settings spreche und in den sozialen Medien kläre ich ebenfalls über dieses Thema auf. Unter anderem beim Donnerstags-Talk auf Facebook, den ich mit Sarah jeden ersten Donnerstag im Monat führe.

Wie lange schon?

Mark: Im Alter von 14 Jahren bin ich durch meinen



besten Freund zum Diabolo-Spielen und anschließend in einen Zirkus-Verein gekommen. Mit dem Wechsel zum Zirkusverein Kokolores in Saarbrücken lernte ich die Zirkuspädagogik kennen. Dort habe ich Zirkuskurse begleitet und Kindern Zirkuskünste beigebracht. Um zu lernen, wie ich mit herausfordernden Situationen umgehe, habe ich mich 2018 für ein Studium der Sozialen Arbeit und Pädagogik der Kindheit entschieden und parallel die Fortbildung zum Theaterpädagogen (BuT) angefangen. Seit 2020 bin ich mit eigenen Fortbildungsangeboten für pädagogische Fachkräfte selbstständig.

Wie bist du zum Theater gekommen?

Mark: Über meine Ausbildung in der Theaterwerkstatt Heidelberg.

Was liebst du am Theater?

Mark: Besonders gut gefällt mir Improvisationstheater, da es so niedrigschwellig ist und wir es zu jeder Zeit und nahezu ohne Vorbereitung durchführen können. Gleichzeitig sehe ich das Impro-Theater als eine Rebellion gegen unsere misslungene und fehlgeleitete Fehlerkultur, die Fehler immer mit Misserfolgen und Niederlagen gleichstellt. Beim Improvisationstheater sind Fehler nicht nur erlaubt, sie sind fast schon erwünscht. Hinzu kommt, dass Improvisationstheater ein wesentlicher Baustein des Theater der Unterdrückten ist. Theater der Unterdrückten ist meine absolute Lieblingsform der Theaterpädagogik, da sie für mich eine ideale Möglichkeit darstellt, Theater und Pädagogik miteinander zu verbinden. Mit dem Forumtheater bietet Augusto Boal eine wunderbare Form mit theatralen Mitteln gesellschaftliche Defizite aufzudecken, zu hinterfragen und partizipativ Lösungsansätze zu konzipieren.

Mehr über Marks Arbeit erfahrt ihr hier:

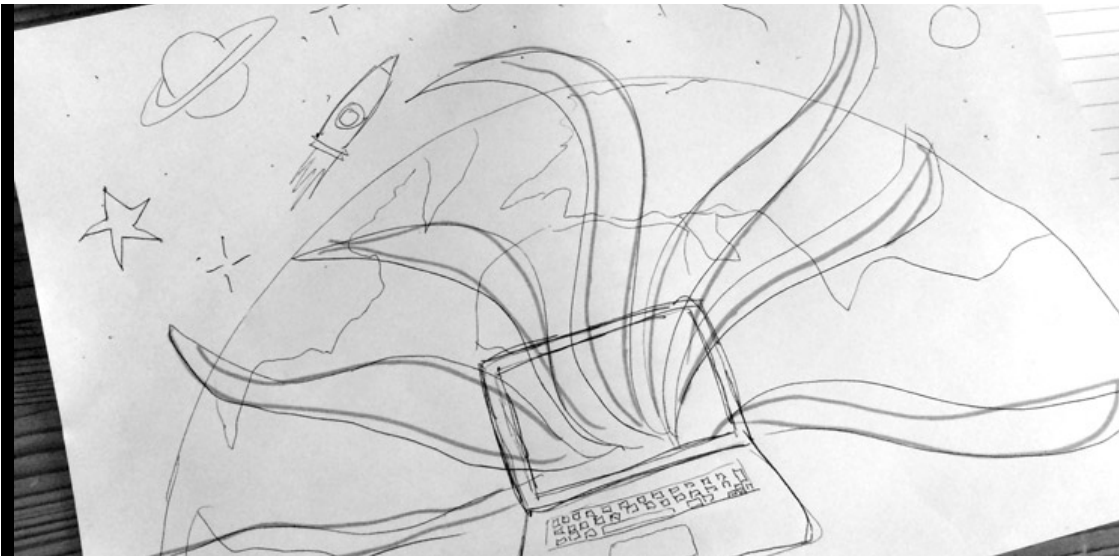
<https://www.zutp.de/>

Corona-Theatertagebuch

Seit dem 13. März 2020 schreibe ich regelmäßig (anfangs täglich, mittlerweile wöchentlich) einen Tagebuch-Eintrag, in dem ich über die aktuelle Situation, meinen Umgang damit, neu Gelerntes, interessante Links, meine Erfahrungen mit digitalem Theater und mehr schreibe.

Alle Tagebuch-Einträge gibt es in meinem Blog:

<https://theaterberlin.blogspot.com/>



GRUPPENDRANG Netzwerk

Für alle, die Austausch mit anderen Theaterinteressierten suchen, gibt es das kostenlose Theater-Netzwerk "GRUPPENDRANG":

<https://gruppendrang.mn.co/>

The screenshot shows the website's interface. On the left is an orange navigation sidebar with a logo and a menu icon. The main content area has a search bar at the top, followed by a 'Topics' section with a 'Manage' button and a plus icon. Three topic cards are visible, each with a thumbnail image and a title. The first card is 'VORSTELLUNGSRUNDE' with a photo of people talking. The second is 'UUUUUND ... ACTION!' with a photo of a person on the ground. The third is 'THEATER IN DER KRISE' with a photo of a computer monitor.

Home
Discovery
Members
About
Invite

Topics

ONLINE NOW ●

Search GRUPPENDRANG

26%

+

+

1

+

Manage +

Topics

VORSTELLUNGSRUNDE

UUUUUND ... ACTION!
Unsere Bühne zum Ausprobieren! Immer mal ein neuer Input oder eine kreative Aufgabe, mit der du Theater in dein...

THEATER IN DER KRISE
Wie kann ich momentan Theater machen? Wo gibt es aktuell ...

Proben- wochenende in Rostock

Die Theatergruppe Vorspiel hat nicht lang gefackelt und ihre Leiterin Sarah Bansemer in ihrer neuen Heimat Rostock besucht – für ein intensives Probenwochenende. Endlich kamen mal alle zusammen und hatten Gelegenheit ihre Inszenierung “Das indische Tuch” am Stück zu spielen.

Das indische Tuch

Figuren:

Anwältin Francine Tanner – Bettina
Isla Harris – Anika
Lady Emily Lebanon – Carmen
Petra Ross – Nina
Lord Edward Lebanon – Mocha
Mr. Tilling – Flo
Mrs. Tilling – Eilf
Sir Hockbridge – Hagen
Butler Richard Maria Bonwit – Sven K.
Dr. Amersham – Sven S.
Reverend Lionel Hastings –
Rico

**Einführung durch Bonwit, während alle schon im
Standbild um den Tisch herum auf der Bühne sitzen
- Bonwit leuchtet jede Person mit Taschenlampe**

Lady Emily Lebanon, Witwe des gerade verstorbenen Lord Lebanon, aufopferungsvolle Mutter,
Herrin des Schlosses Marks Priory.
Der junge Lord Edward Lebanon, ihr Sohn, seines Zeichens begnadeter Künstler am Klavier
und manchmal auch mehr ...
Dr. Amersham, Hausarzt der Familie Lebanon, und manchmal auch mehr ...
Isla Harris, Verwandliche unbekannter Grades.
Petra Ross, Verwandliche Tochter des verstorbenen, Bischofswitens
Mr Tanner, Anwältin des verstorbenen Lord Lebanon, hier, um das Testament zu lesen
Mrs. Tilling, angeheirateter Amerikaner, Mann von Mrs. Tilling
Mr. Tilling, echte Lebanon-Clay, Frau von Mr. Tilling
Reverend Lionel Hastings, Vetter des verstorbenen Lord Lebanon, Amazonas-Forscher, hat einen Vogel
Sir Hockbridge, Bruder des verstorbenen Lord Lebanon, Amazonas-Forscher, hat einen Vogel
Ich bin ihr Butler Richard Maria Bonwit und ich werde diesen Abend überleben.

Tag 1

2. Szene

Szenenwechsel
Tisch im Salon, daran sitzen Isla, Lady L., Edward, Mr & Mrs. Tilling, Dr. Amersham, Mr
Hockbridge und Petra Ross. Anwältin Tanner steht an einem Ende und liest das Testament zu
ihm Anwesender.

Tanner: Und so unterzeichne ich mich denn, der ehrenwerten Aufträge, die Sie von unserem
verstorbenen Lord Francis Penderel Lebanon, Verstorbenen, Veräußerung des Testaments zu
ihm Anwesender.

Tanner: Und so unterzeichne ich mich denn, der ehrenwerten Aufträge, die Sie von unserem
verstorbenen Lord Francis Penderel Lebanon, Verstorbenen, Veräußerung des Testaments zu
ihm Anwesender.

Obwohl unsichtig, so denn sich ein weiterer verunglückter Umschlag und ein Brief befinden. Setzt
dabei auf und liest vor:
"Mein verehrter Vater ..."

Mr Tilling: (unterbricht sie) Was war das? (vorliest Vater) Sind das ein Vitz sein?
Hockbridge: Das möchte ich auch tragen. Sind wir deshalb zum alten Herrenherbergen hier
zusammengekommen, denn man uns hier an die Nase torquiert? Was sind
denn die für Sachen?

Tanner: (best wider) Meine Lieben, Väter in diese Vitzle hört, hab ich noch als die 28.
Lord of Lebanon zu unseren Anwesenden versammelt. Ich hoffe, mein Tod war so, wie
ich ihn mir immer gewünscht habe: schnell, unerwartet und ohne
Komplikationen.

Reverend: Dort ist mir die Frage erlaubt: Wozum ist eigentlich mein Vater
gestorben?

Amersham: Herzhaft, Leider schon der dritte. War zufällig hier, hab auch den Totenschein
ausgestellt.

Hockbridge: Ja, (zu Tanner) Bitte weiterlesen!

Mr Tilling: Entschuldigung! Ich würde auch gern noch etwas wissen!

Mrs. Tilling: Wer eigentlich? Du oder ich?

Mr Tilling: Unterbrich mich nicht! Wie hoch ist eigentlich der Betrag, der hier zur Verteilung
bleibt?





























TERMINE

09. Mai	Fortbildungs-SNACK "Reflexionsmethoden"
23. Mai	Fortbildungs-SNACK "Achtsamkeit & Sinne"
03. Juni	Fortbildungs-SNACK-Menü: Gruppenleitung
13. Juni	Fortbildungs-SNACK "Energizer"
17. Juni	Vorglühen-Workshop "Text & Stimme"
27. Juni	Fortbildungs-SNACK "Team- & Kooperationsspiele"
11. Juli	Fortbildungs-SNACK "Aktives Zuhören"
16./17. Juli	Theaterwochenende am Meer
25. Juli	Fortbildungs-SNACK "Carl Rogers' Menschenbild"
08. August	Fortbildungs-SNACK "Authentische Kommunikation"
19. August	Vorglühen-Workshop "Geräusche & Musik"
22. August	Fortbildungs-SNACK "Motivation"
09. September	Fortbildungs-SNACK-Menü: Spiele
12. September	Fortbildungs-SNACK "Motivation"
21. September	Schnuppertermin Basiskurs (online)
10. Oktober	Fortbildungs-SNACK "Wahrnehmung & Beobachtung"
11. Oktober	Online-Workshops "Machtspielchen" I & II
15. Oktober	Vorglühen-Workshop "Geräusche & Musik", online
22./23. Oktober	Theaterwochenende am Meer
24. Oktober	Fortbildungs-SNACK "Bewegungsspiele"
01. November	Online-Workshops Gruppendynamik
14. November	Fortbildungs-SNACK "Online-Tools"
28. November	Fortbildungs-SNACK "Konflikte"
02. Dezember	Online-Workshop "Die Geister, die ich nicht rief"
09. Dezember	Fortbildungs-SNACK-Menü "Körper & Sinne"
12. Dezember	Fortbildungs-SNACK "Reflexionsmethoden"

SCHLUSSZITAT

“[...] »Wir müssen uns um unsere Psyche kümmern. Dinge tun, die uns Spaß machen, uns guttun. Die Auswirkungen der Pandemie werden noch sehr lange zu spüren sein. Die Menschheit hat vor Augen geführt bekommen, wie zerbrechlich sie ist. [...]“

*Bhramar Mukherjee, Public-Health-Expertin
(SPIEGEL Ausland Artikel "So geht es uns")*



MAGAZIN

SPIELZEIT 2022

www.sarah-bansemmer.de
kontakt@sarah-bansemmer.de
Fotografien & Layout: Sarah Bansemmer